



AKADEMIE FÜR  
POLITISCHE BILDUNG  
TUTZING

# Die Aufgaben der schulischen politischen Bildung angesichts des Drucks auf die liberale Demokratie

10. Bundeskongress Katholische Schulen

Erfurt, 20. Mai 2022

**Prof. Dr. Ursula Münch**

Akademie für Politische Bildung/Universität der Bundeswehr München

Kontakt: [u.muench@apb-tutzing.de](mailto:u.muench@apb-tutzing.de)



## Gliederung

1. Der Druck auf die freiheitliche Demokratie: Auswirkungen gesellschaftlicher und politischer Veränderungen
2. Ausprägungen und Ursachen von Demokratiefeindlichkeit
3. Die Rolle von Verschwörungsmythen
4. Wenn digitale Netzwerke und Desinformationskampagnen auf Verunsicherung treffen
5. Was tun? Schlussfolgerungen für die schulische politische Bildung



# Der Druck auf die freiheitliche Demokratie

## Ursachen und Auslöser von Verunsicherung:

- Große **Transformationen** in Kombination mit akuten **Krisen** verunsichern massiv: Digitalisierung, Klimawandel, Pandemie, Globalisierung, Weltunordnung produziert steigende Kriegsgefahr
- Erfordernis **multipolaren Handelns** bei gleichzeitiger Tendenz zur Renationalisierung
- Polarisierende Mobilisierungskraft **emotional besetzter Themen** wie Flüchtlingspolitik, Waffenlieferungen, Klimakrise, Pandemiebekämpfung, Identitätsfragen
- **Desinformationskampagnen** zur Manipulation der öffentlichen Meinung
- **Grundrechtseinschränkungen** im Rahmen der Bekämpfung von Covid-19
- Wahrnehmung einseitig verteilter **Kosten der Globalisierung**
- Unzufriedenheit mit **Handlungsfähigkeit** der nationalen, aber auch der supranationalen Politik



## Der Druck auf die freiheitliche Demokratie

### Auswirkungen gesellschaftlicher und politischer Veränderungen:

- Wachsende gesellschaftliche Heterogenität
- Nachlassende Bindung an gesellschaftliche Organisationen
  - Individualisierung
  - Emanzipationsprozesse und Wertewandel
  - Demografischer Wandel
  - Multioptionale Gesellschaft
- Veränderungen im Mediensystem
- Polarisierung: Bedeutungsanstieg von Identitätsfragen
- ⇒ **Strukturwandel des Intermediären**: Parteien, Kirchen und Verbände verlieren aus unterschiedlichen Gründen Mitglieder, Unterstützung und damit Bedeutung

Insgesamt: **Bedeutungsverlust bisheriger „Gatekeeper“**



## Der Druck auf die freiheitliche Demokratie

### Unzufriedenheit mit verändertem Erscheinungsbild bzw. Rahmenbedingungen von Politik:

- **Schnelligkeit der Transformationen** vs. **Langsamkeit** von Prozessen in rechtsstaatlicher Demokratie
- Herausforderung von Politik und Verwaltung angesichts der **Häufung von Krisen** (z.B. Kriegsgefahr, Pandemie, Flutkatastrophe): eklatante Diskrepanz zwischen dem vorhandenen Wissen (z.B. über Klimakrise, demografischer Wandel) und dessen faktischer Umsetzung.
- Sorgen vor **sozialen Verwerfungen** angesichts steigender Lebensmittelpreise und hoher Energie- und Wohnkosten
- **Volksparteien** sind ausgerichtet auf „immer Mehr“ und eine bessere Zukunft und eben nicht auf die Verwaltung des Mangels und eine „Politik der Zumutungen“ (Elmar Wiesendahl)
- **Professionalisierung** und **Spezialisierung** der Politik: Bedeutungszuwachs externer Agenturen/Berater, Sprache der Politik, Entparlamentarisierung, Intransparenz



## Der Druck auf die freiheitliche Demokratie

Folgenreiche Digitalisierung von Kommunikation:

Grundsätzlich: **Bedeutungsverlust medialer „Gatekeeper“**: Journalisten nicht mehr exklusive Mittler zwischen Individuen und der Welt

Statt dessen: digitale Plattformen und digitale Netzwerke mit spezifischen **Vorteilen** (aber auch massiven Folgewirkungen auf die Demokratie):

- **Dezentralisierung von Kommunikation und Demokratisierung des Zugriffs auf Wissen**: Sog. „kollaborative Wissensspeicher“ (z.B. Wikipedia) verleihen den Nutzern bislang unbekannte Autonomie.
- **Verbreiterung des Meinungsspektrums in öffentlichen Debatten**. Digitale Netzwerke können bestehende Repräsentationsdefizite von Parlamenten und Medien ausgleichen.
- Hierarchiefreiheit der digitalen Netzwerke verleiht **Autonomie**
- ....
- ....



# Der Druck auf die freiheitliche Demokratie

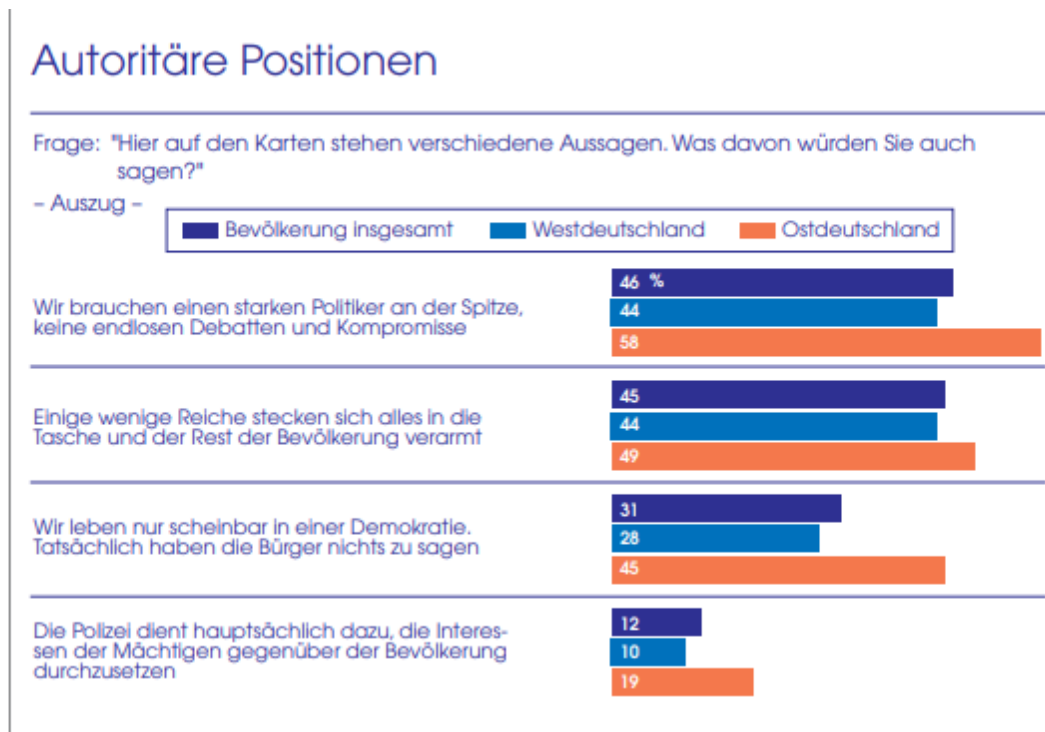
## Negative Folgewirkungen digitaler Kommunikation:

Das Geschäftsmodell der Online-Plattformen beruht auf dem Vorrang von Schnelligkeit vor Objektivität, auf Personalisierung und auf geschürter Empörung; mit Auswirkungen auf den öffentlichen Diskurs und die Demokratie:

- Zuspitzung und Emotionalität fördern die Aufmerksamkeit für populistische Argumentation => begünstigt Institutionenfeindlichkeit.
- Digitale Netzwerke begünstigen Rückzug ins eigene Milieu: Teilöffentlichkeiten
- „Disintermediation“ verändert den herkömmlichen durch vermittelnde (und damit mäßigend wirkende) Instanzen geprägten Prozess der Meinungs- und Willensbildung.
- „Fünfte Gewalt“ der „vernetzten Vielen“
- Autoritätskrise durch „Totalausleuchtung“ der Politik / „Sichtbarkeitsrevolution“ (Bernhard Pörksen)
- Einflussnahme ist intratransparent; Gefahr der (unerkannten) Manipulation; „Krieg der Trolle“ – digitale Desinformationskampagnen mit dem Ziel der Destabilisierung liberaler Demokratien



## Autoritäre Position oder berechtigte Kritik an Ausprägungen des repräsentativen Systems?



Quelle: Institut für Demoskopie Allensbach: Politischer Radikalismus und die Neigung zu Verschwörungstheorien. Ergebnisse einer Repräsentativumfrage im Auftrag der FF Framework TV & Media GmbH Februar 2022

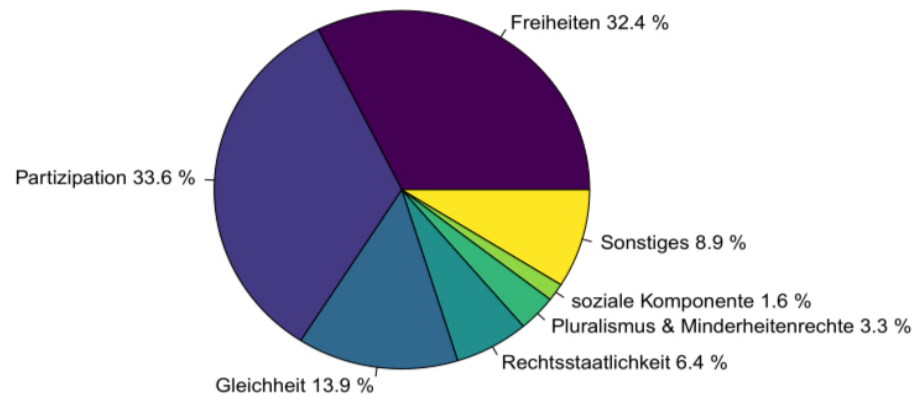




# Demokratieeinschätzungen während Corona

## III.1. Das Demokratieverständnis der Thüringer\*innen

Abbildung 7. Antwortkategorien: „Was ist für Sie persönlich das wichtigste Merkmal der Demokratie?“ (Häufigkeit der Kategorien in Prozent)



Quelle: Demokratie in der Corona-Pandemie. Ergebnisse des Thüringen-Monitors, Jena 2021;  
[https://www.landesregierung-thueringen.de/fileadmin/user\\_upload/Landesregierung/Landesregierung/Thuringenmonitor/Thu\\_\\_ringen\\_Monitor\\_2021\\_bf.pdf](https://www.landesregierung-thueringen.de/fileadmin/user_upload/Landesregierung/Landesregierung/Thuringenmonitor/Thu__ringen_Monitor_2021_bf.pdf)



# „Es ändert sich eh nichts“: Demokratieunzufriedenheit Jüngerer

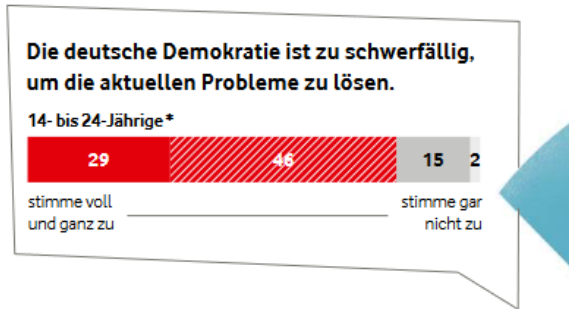
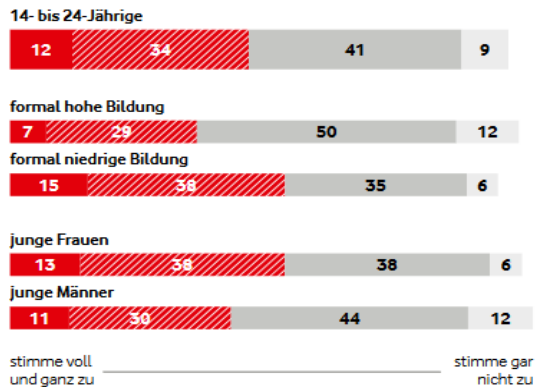


Abb. 7

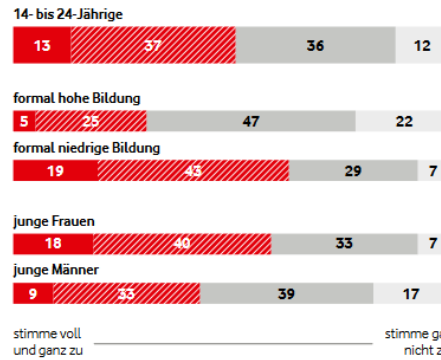
**Ich bin unzufrieden damit, wie die Demokratie in Deutschland funktioniert.**



Grundgesamtheit: deutschsprachige Bevölkerung zwischen 14 und 24 Jahren, Werte in Prozent, fehlende Werte zu 100 Prozent: weiß nicht, n = 2.124.

Abb. 6

**Mir fällt es schwer, zu verstehen, wie Politik in Deutschland funktioniert.**



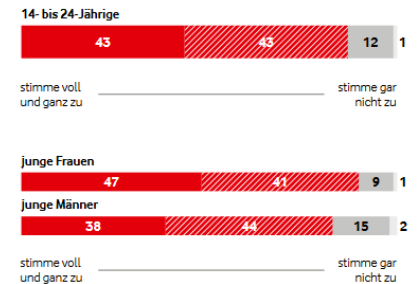
Grundgesamtheit: deutschsprachige Bevölkerung zwischen 14 und 24 Jahren, Werte in Prozent, fehlende Werte zu 100 Prozent: weiß nicht, n = 2.124.



14- bis 24-Jährige  
3  
stimme voll und ganz zu

Abb. 10

**Ich mache mir Sorgen um die Zukunft.**



Quelle: HÖRT UNS ZU! Wie junge Menschen die Politik in Deutschland und die Vertretung ihrer Interessen wahrnehmen. Eine Befragung im Auftrag der Vodafone Stiftung Deutschland [https://www.vodafone-stiftung.de/wp-content/uploads/2022/04/Jugendstudie-2022\\_Vodafone-Stiftung.pdf](https://www.vodafone-stiftung.de/wp-content/uploads/2022/04/Jugendstudie-2022_Vodafone-Stiftung.pdf)



## Auswirkungen der Pandemie und des Krieges auf Politik- und Demokratiezufriedenheit

- (vorübergehende) **Abschwächung** der ursprünglichen **Vertrauenskrise**
- Krise als möglicher Beleg für **grundsätzliche Handlungsfähigkeit der Politik**
  - **Aber:** Auch diese generelle Tendenz stellt sich je nach persönlicher Ausgangslage höchst unterschiedlich dar.
  - **Dilemma:** Effektives Regierungshandeln in Krisenzeiten steht in grundsätzlichem Widerspruch zu zentralen Elementen der liberalen Demokratie:
    - Pandemiebedingte Aufforderung zu Privatheit **statt** demokratischer Öffentlichkeit
    - „Solidarische Denunziation“ **statt** Pluralismus
    - Dichotomie zwischen „Vernünftigen“ und „Unvernünftigen“ **statt** Offenheit der Debatten
- Gleichzeitig stellen **Krisen ein Einfalltor für Desinformation** und **Verschwörungsglauben** dar



## Vorgehen und Kennzeichen Verschwörungsglauben

1. **Behauptung**, eine Gruppe wolle Herrschaft an sich reißen, arbeite dazu im Verborgenen, habe unlautere Motive und nutze jedes Mittel. Diese Gruppe werde von einer Elite geleitet, die „im Geheimen“ Untergebene steuere.
2. Anhänger des Verschwörungsglaubens nehmen für sich in Anspruch, dieses Geheimnis aufzudecken, sie beanspruchen die Etablierung einer „**Gegen-Wahrheit**“ und grenzen sich so von den „Mainstreammedien“ und vermeintlichen „Schlafschafen“ ab.
3. Sündenbockdenken, Elitenmisstrauen, Wissenschaftsskepsis und **Antiintellektualismus**
4. „Instant-Revisionismus“: „Noch hat sich der Rauch der Ereignisse nicht vollzogen, und schon beginnen Dutzende von Verschwörungstheorien die offizielle Darstellung zu revidieren ...“. (Bruno Latour 2007: 13)

**Insgesamt:** Derartige „**Narrative**“ können für die Zwecke jeder Ideologie instrumentalisiert werden. Denn: Krisenzeiten sind Hochzeiten für Verschwörungsmysmen, die in zugespitzter Art und Weise auf bestehende Probleme einer Gesellschaft verweisen.



## Warum steigt die Gefolgschaft für Verschwörungs-mythen?

- Nutzung digitaler Netzwerke als „eine etwas eigenwillige Form der Theologie“.  
„Pervertierte religiöse Praxis“: „Man beichtet ... sein Leben. ... Der Wunsch, sich das Erlebte von der Seele zu reden, ist sehr groß“. Im Internet schreibt man „für niemanden und alle“. „Das sind **Glaubensbekenntnisse**“.
- Digitale Kommunikation in der **Konkurrenzgesellschaft**: Anhänger von Verschwörungsmythen konkurrieren um Aufmerksamkeit: Je grausamer (z.B. QAnon), desto erfolgreicher. „Die Leute glauben das nicht **obwohl**, sondern gerade **weil** es so schrecklich ist“).

Zitate von **Boris Groys** nach SZ vom 7.12.2020, S. 11: „Social Media, die ‚pervertierte religiöse Praxis‘“ (<https://www.sueddeutsche.de/kultur/boris-groys-corona-pandemie-kunst-qanon-verschwoerung-1.5138971?reduced=true>)



## Die „Digitalisierung“ von Verschwörungsmythen

- Die digitalisierungsbedingte „Demokratisierung“ des Zugangs zu Informationen führt zu einer Pluralisierung des Wissens – und zu wachsendem Misstrauen in alte, vermeintlich elitäre Wissensformen.
- Digitale Kommunikation macht Zugang zu Verschwörungsmythen „niedrigschwellig“ und beschleunigt deren Verbreitung dramatisch.
- „**Brandolinos Gesetz**“: „Das Widerlegen von Schwachsinn erfordert eine Zehnerpotenz mehr Energie als dessen Produktion“.
- Aber auch: **Verbreitung** von Verschwörungsmythen ist **nicht** gleichzusetzen mit **Zustimmung** zu deren Inhalt (wegen Aufmerksamkeitsregeln im Netz).
- Die Zuspitzung wird durch Menschen gemacht und durch **Algorithmen** verstärkt:
  - Facebook arbeitet mit einer Kombination aus Überwachung von Nutzergewohnheiten und gezieltem Einsatz von Algorithmen (sog. **Amplification**).
  - Algorithmen verstärken ganz **bestimmte Inhalte** (v.a. Auslöser negativer Gefühle)



Was macht die (schulische) politische  
Bildung,  
wenn die liberale Demokratie  
unter Druck gerät?



## Was tun? Schlussfolgerungen für die politische Bildung

**Grundsätzlich:** Schutz von Freiheit und Demokratie können nicht allein dem Staat überlassen werden.

Zusätzlich **hohe Anforderungen an Bürgerschaft:**

- Politische Bildung ist weit mehr als Wissensvermittlung über Institutionen: Politische Bildung muss u.a. den Zugang zur erlebten Praxis ermöglichen.
- Konzept der (elf) „**sozialen Räume**“ mit unterschiedlichen Bedingungen zur Förderung politischer Urteils- und Handlungsfähigkeit (vgl. Christian Palentien mit Bezug auf Martina Löw): Familie, Kindertagesbetreuungseinrichtungen, Schule, berufliche Bildung, Proteste, soziale Bewegungen und Jugendkulturen, Medien und digitale Welten, Kinder- und Jugendarbeit, parteinahe Jugendbildung, Hochschule, Freiwilligendienste und Bundeswehr
- Bedeutung **Urteilsfähigkeit der Bürgerschaft**; Notwendigkeit der Befähigung zum Grundverständnis für politische Prozesse sowie des Mediensystems und der digitalen Netzwerke
- **Zusammenhalt** ist **kein Wert** an sich.  
„Konflikt ist Freiheit, weil durch ihn allein die Vielfalt und Unvereinbarkeit menschlicher Interessen und Wünsche in einer Welt notorischer Ungewissheit angemessenen Ausdruck finden kann“ (Lord Ralf Dahrendorf)





# Was tun? Schlussfolgerungen für die politische Bildung

## Stärkung der Fundamente einer liberalen Demokratie, das sind u.a.:

- Manipulationsfreier, pluralistischer **öffentlicher Diskurs**
- Grundsätzliches Verständnis der Bürgerinnen und Bürger für den **politischen Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozess** sowie die Legitimität unterschiedlicher Interessen. Notwendigkeit von:
  - Interessenaggregation
  - Integrationsfunktion von Parteien
  - Abwägung und Ausgleich politischer, ökonomischer und sozialer Interessen
  - Herstellen bzw. Organisation parlamentarischer Mehrheiten
  - Treffen verbindlicher politischer Entscheidungen
- Verständnis für Funktionsbedingungen und Geschäftsmodell der herkömmlichen **Medien** sowie der **digitalen Plattformen**
- Attraktive **Mitwirkungsmöglichkeiten in den bestehenden intermediären Organisationen** schaffen statt immer wieder neue unverbindliche Formen der Partizipation entwickeln.
- **Ambiguitätstoleranz:** Politische Entscheidungen werden unter den Bedingungen von **Kontingenz** getroffen. Pluralistische Gesellschaften verlangen ihren Mitgliedern ab, mit Uneindeutigkeit umzugehen und Widersprüche zu ertragen.



## Fähigkeit zur **Abwägung** als notwendige Kompetenz von Bürgerinnen und Bürgern

Beim politischen Urteilen muss häufig eine **Abwägung** zwischen unterschiedlichen **Handlungslogiken** vorgenommen werden. Zum Beispiel:

- Was gesundheitspolitisch (oder auch sicherheitspolitisch) geboten ist, beeinträchtigt offensichtlich die Wirtschaft.
- Was ökonomisch kurzfristig sinnvoll erscheint, führt angesichts möglicher gesundheitspolitischer Begleiterscheinungen womöglich langfristig zu noch gravierenderen ökonomischen Schäden.
  - Politische Bildung soll **befähigen**, die „Eigenlogiken anderer Realitätsbereiche“ in das politische Urteilskalkül einzubeziehen (Detjen 2006, S. 69).



## Herausforderung für Politische Bildung

### Schwindende Ressourcen in Zeiten der Krisen und des Krieges

- **Geld** (Beanspruchung der öffentlichen Haushalte durch Kosten der Pandemie und als Folge der „Zeitenwende“)
- **Zeit** (Konkurrenz durch alternative Optionen)
- **Aufmerksamkeitsökonomie**
- **Glaubwürdigkeit** der Institutionen zur Vermittlung politischer Bildung
- Rolle der **Lehrkräfte**: Rückendeckung durch Schulleitung, Ausbildung, mögliche Überforderung der Einzelnen?



## Literaturhinweise

**Kettemann, Matthias C./Fertmann, Martin:** Die Demokratie plattformfest machen. Social Media Councils als Werkzeug zur gesellschaftlichen Rückbindung der privaten Ordnungen digitaler Plattformen, hrsg. Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, Mai 2021; [https://www.hans-bredow-institut.de/uploads/media/default/cms/media/q3pwfpc\\_20210510\\_FNF\\_Plattformr%C3%A4te\\_Social%20Media%20Councils%20web.final.pdf](https://www.hans-bredow-institut.de/uploads/media/default/cms/media/q3pwfpc_20210510_FNF_Plattformr%C3%A4te_Social%20Media%20Councils%20web.final.pdf)

**Leitfaden Verschwörungstheorien:** Compact (Comparative Analysis of Conspiracy Theories): [https://conspiracytheories.eu/wp-content/uploads/2020/04/COMPACT\\_Guide\\_Deutsch-2.pdf](https://conspiracytheories.eu/wp-content/uploads/2020/04/COMPACT_Guide_Deutsch-2.pdf)

**Moser, Evelyn:** Rückzug des Politischen? Beobachtungen zur politischen Soziologie der Corona-Pandemie, in: APuZ 35-37/2020, S. 23-28

**More in common (Hrsg.):** Vertrauen, Demokratie, Zusammenhalt: wie unterschiedlich Menschen in der Deutschland die Pandemie erleben, Berlin 2020; [https://www.moreincommon.de/media/gu2h03pc/more-in-common\\_studie-corona-zusammenhalt.pdf](https://www.moreincommon.de/media/gu2h03pc/more-in-common_studie-corona-zusammenhalt.pdf)

**Münch, Ursula:** Bedroht die digitale Transformation die liberale Demokratie? In: Münch/Kalina (Hrsg.): Demokratie im 21. Jahrhundert. Theorien, Befunde, Perspektiven. Tutzing Studien zur Politik herausgegeben von der Akademie für Politische Bildung, Band 18. Baden-Baden: Nomos 2020, S. 231-252



## Literaturhinweise

**Nehring, Christopher** : Russische (Des-)Informationspolitik. Bruch oder Kontinuität? Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik, Jg. 10, 2017, S. 441-451

**Palentien, Christian**: Förderung demokratischer Bildung im Kindes- und Jugendalter. Der 16. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung, in: Journal für Politische Bildung 3/2021

**Pfirter, Laura**: Gewalt im Netz: Zur Rolle der Zivilgesellschaft im Kampf gegen Hass und Hetze in Bayern, (Opuscula, 158). Berlin 2022, <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-76727-6>

**Pörksen, Bernhard**: Die Sichtbarkeitsrevolution, in: Politische Bildung. Journal für Politische Bildung, hrsg. vom Bundesausschuss Politische Bildung (bap) e.V.. Heft 2/21: Digitale Medien, S. 10-15

**Pörksen, Bernhard**: Die große Gereiztheit. Wege aus der kollektiven Erregung. München: Hanser 2018

**Reiser, Marion u.a.**: Politische Kultur im Freistaat Thüringen. Demokratie in der Corona-Pandemie. Ergebnisse des Thüringen-Monitors 2021 [https://www.landesregierung-thueringen.de/fileadmin/user\\_upload/Landesregierung/Landesregierung/Thueringenmonitor/Zusammenfassung\\_TM2021\\_bf.pdf](https://www.landesregierung-thueringen.de/fileadmin/user_upload/Landesregierung/Landesregierung/Thueringenmonitor/Zusammenfassung_TM2021_bf.pdf)

**Steinke, Ronen/Strittmatter, Kai**: Am Anfang war die Lüge, in: Süddeutsche Zeitung vom 16.3.2022, S. 3. <https://www.sueddeutsche.de/politik/russland-hacker-cyberwar-1.5548294>

**Stiftung SPI**: Ich glaube nicht, was in der Zeitung steht. Eine Handreichung des MBT Berlin zu Verschwörungstheorien rund um Corona. [https://www.stiftung-spi.de/fileadmin/user\\_upload/Dokumente/veroeffentlichungen/mbt\\_verschwoerung\\_corona\\_04-2020.pdf](https://www.stiftung-spi.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/veroeffentlichungen/mbt_verschwoerung_corona_04-2020.pdf)



AKADEMIE FÜR  
POLITISCHE BILDUNG  
TUTZING

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



**Akademie für Politische Bildung**  
Buchensee 1 · 82327 Tutzing

[www.apb-tutzing.de](http://www.apb-tutzing.de)